

Jahresbericht 2005

Das Jahr 2005 war für uns sehr wechselhaft!

5 Kinder sind ausgezogen, wohnen in Wohngruppen oder bei Freunden. Alle üben sie einen Beruf aus.

Leider hat unsere langjährige Sekretärin Delia uns verlassen, um mit ihrer Familie nach Spanien zu siedeln.

Im Frühjahr kam eine junge Mutter mit ihrem einjährigen Baby Cristian zu uns. Wir haben beide aufgenommen, da sie sonst auf der Straße gelandet wären.

Die rumänische Präsidentin Gabi B. hat ihr Amt niedergelegt.

Elena, Studentin der Soziologie, hat noch ein Jahr vor sich, und Andrei, der Bauingenieur studiert, muß noch drei Jahre in Cluj fleißig sein, um sein Examen erfolgreich abzuschließen. Andrea V. mit Hauswirtschaftsabschluß, arbeitet augenblicklich in einer Schneiderei. Sie besucht das Abendgymnasium, um ihr Abitur nachzuholen. Ionut S. Ist mit Monica N. zusammengezogen. Sie haben eine Wohnung gemietet, er arbeitet als Automechaniker, und Monica in einer Schneiderei. Cristina M. arbeitet als Verkäuferin, geht zur Abendschule und ist mit ihrem Freund zusammengezogen. Ionut I. ist in einem Sportverein (Tanzsport). Er ist sehr erfolgreich, hat den 5. Platz bei den Landesmeisterschaften belegt.

In den Sommerferien waren unsere großen Kinder in Höxter und Köln, zum Weltjugendtag eingeladen. Sie alle waren begeistert, auch die Gasteltern, die für den nächsten Sommer wieder einige unserer Kinder nach Höxter eingeladen haben. Alle anderen Kinder haben die Sommerferien in Roica, in den Bergen, verbracht.

Im Herbst haben wir aufgenommen einen 14jährigen Jungen, Stefan, einen 17jährigen Jungen, Augustin, und ein 5jähriges Mädchen, Alexandra, und wie immer alle Kinder aus desaströsen Verhältnissen!

Neben diesen positiven Erlebnissen, gab es auch massive negative! Aus Mißgunst, Neid, und persönlich gekränkten Eitelkeiten, wurden wir hier beim Zoll und der Finanzpolizei angezeigt, natürlich anonym! Die Ladelisten für Hilfsgütertransporte, waren nicht richtig ausgefüllt. Dazu muß man wissen, daß unsere Spender in Deutschland, immer mehr aufladen, weil sie für unsere Kinder besonders viel Gutes tun wollen. Also wurden Lebensmittel und Bekleidung konfisziert. Nach einem langanhaltenden Prozeß vor Gericht, haben wir jetzt endlich nach 12 Wochen, unsere Hilfsgüter zurückerhalten. Wir haben den Kampf für unsere Kinder nicht aufgegeben!! In diesem Land,

man muß es leider sagen, herrscht immer noch der Kommunismus pur! Man fragt sich wirklich, warum dieses Land schon 2007 der EU beitreten soll. Hier entsteht immer wieder der Eindruck, daß ausländische Hilfe, besonders von privaten Organisationen, überhaupt nicht gewollt ist. Oder besteht das Interesse nur dem Euro?

Auch zu diesem Weihnachtsfest konnten wir wieder vielen hilfsbedürftigen Familien helfen, da wir sehr, sehr viele Pakete extra für diese Notversorgungen bekommen haben.

Wir wünschen allen Spendern, auch im Namen unserer Kinder, ein hoffentlich friedvolleres Neues Jahr!

*Das Team Stern der Hoffnung
Sybille Hüttemann*